

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 44

Artikel: Der Alleinlacher
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und als Bruder zugethan
Ist ihm jeder gute Mann.
Drum erfreuet sich mein Sinn,
Daß ein Schweizersmanñ ich bin.

Der Alleinlacher.

Seit dreyßig Jahren ist Kleant
In alle Zirkel nun gerannt,
Und hat bey Niedern und bey Großen,
Zweydeutigkeiten, Zotten, Possen,
Und Wikeleyen angewandt,
Um nur ein Lächeln zu erzwingen.
Und dennoch, dessen ungeacht,
Obwohl er immer selbst gelacht,
War stets vergebens all sein Ringen
Ein Lächeln nur hervorzubringen;
Denn ach, wer hätte dies gedacht?
Seit diesen dreyßig vollen Jahren,
Hat er zu lachen nur gemacht
Allein und einzig — einen Narren.

Auflösung des letzten Räthfels. Der Wind.
Auflösung der letzten Charade Der Stockfisch.
Neues Räthsel.

Kiegle noch so fest die Thür,
Dennoch bin ich stets bey dir;
In dem Zimmer, auf der Gäß,
In dem Keller und im Faß,
Auf den Bergen, wie im Thal
Findet man mich überall.
Jede Lebenskreatur
Lebt von meinem Einfluß nur,
Dennoch bleib ich unsichtbar
Jedem Weisen, jedem Narr.